



Verein zur Erarbeitung feministischer
Erziehungs- und Unterrichtsmodelle

Newsletter: Ausgabe Juli 2014

Liebe Efeu-Unterstützer_innen!

In diesem zweiten Newsletter des Jahres 2014 haben wir wieder viele spannende Veranstaltungen und Medientipps zusammen getragen. Wie wünschen viel Spaß beim Lesen ;)

Wir möchten uns an dieser Stelle auch bei Teresa Lugstein bedanken, die uns regelmäßig über Veranstaltungen (nicht nur) in Salzburg informiert. Wer ihren make-it Newsletter abonnieren will, möge ein Mail an make.it@salzburg.gv.at senden.

Der nächste EfEU-Newsletter erscheint Ende September 2014. Texte und Ankündigungen, die Aufnahme finden sollen, bitte bis 12. September 2014 an EfEU mailen: verein@efeu.or.at.

Mit der Zahlung des **Unterstützungsbeitrags von 23€ für 2014** erhalten Sie wieder vier Mal im Jahr per Mail den EfEU-Newsletter zugesandt und können gratis Bücher aus unserer Bibliothek ausleihen. Die Kontodaten finden Sie auf Seite 12 des Newsletters.

**Bleiben Sie uns wohl gesonnen,
Renate Tanzberger
Obfrau des Vereins EfEU**

Zur aktuellen Ausgabe des Newsletters:

- | | |
|--|----------|
| ▪ Informationen in eigener Sache | Seite 2 |
| ▪ Rezensionen | Seite 2 |
| ▪ Medienhinweise | Seite 3 |
| ▪ Tipp | Seite 4 |
| ▪ Veranstaltungshinweise | Seite 5 |
| ▪ Danksagung | Seite 12 |
| ▪ Informationen zum Verein EfEU, Impressum | Seite 13 |



Ort: Búdelsdorf

Einen
wunderschönen,
erholsamen, sonnigen,
aufregenden, angenehmen,
Sommer
wünschen

Claudia Schneider
Bärbel Traunsteiner
Renate Tanzberger



Foto: Renate Tanzberger

Informationen in eigener Sache

Empowerment mit muslimischen Mädchen

Als Mitglied der Plattform gegen die Gewalt in der Familie stellte EfEU im Juni für die Website www.gewaltinfo.at das Thema des Monats zur Verfügung. In diesem berichtet Renate Tanzberger von drei Projekten mit muslimischen Mädchen/jungen Frauen, die das Ziel hatten, einerseits die Mädchen zu stärken und andererseits die Stärken muslimischer Mädchen einer größeren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Nachzulesen unter www.gewaltinfo.at/themen/2014_06/empowerment-mit-muslimischen-maedchen.php.

Tipp! Die Website www.gewaltinfo.at des Bundesministerium für Familien und Jugend enthält umfassende Informationen zu Gewalt im sozialen Nahraum. Der Newsletter, der über aktuelle Ereignisse informiert, kann abonniert werden: www.gewaltinfo.at/service/newsletter/anmelden.php.

"Praktische Mädchenarbeit zwischen Modelshows und Dekonstruktion" – Interview mit Renate Tanzberger im Rahmen der Sendung Teresas Frauenzimmer

Mädchenarbeit hat Tradition, Mädchenarbeit hat viele Gesichter, Mädchenarbeit unterliegt beständig Veränderungen. Konkrete Mädchenarbeit wird herausgefordert durch gesellschaftliche Entwicklungen, aber auch durch wissenschaftliche Diskurse wie jene zu Transkulturalität, Queer Theory, Crosswork, Intersektionalität etc.

Sendungsgestaltung und Technik: Teresa Lugstein. Nachzuhören unter <http://cba.fro.at/258339>

Rezension

☞ Männlichkeiten. Geschlechterkonstruktionen in pädagogischen Institutionen

Budde, Jürgen / Thon, Christine / Walgenbach, Katharina (Hg.), Verlag Barbara Budrich 2014, ISBN: 978-3-8474-0168-1, 243 Seiten, Preis: 25,60€

Ein spannend zu lesender Sammelband, der sich dem Thema Männlichkeiten/ Männlichkeitskonstruktionen im Bereich Kleinkindpädagogik und Schule widmet. Im Unterschied zu einem medialen Diskurs, der die Feminisierung des Bildungsbereichs für das schlechtere Abschneiden von Buben in der Schule verantwortlich macht, wird hier beispielsweise gefragt, welche problematischen Männlichkeitskonzepte dazu führen könnten. Ebenso wird differenziert beleuchtet, in wie weit Männer in der frühkindlichen Erziehung von der patriarchalen Dividende profitieren, aber auch mit einem Generalverdacht der Pädophilie konfrontiert sind. Spannend fand ich auch die historischen Rückblicke (dass es in den USA schon im 19. Jahrhundert Warnungen gab, welchen negativen Einfluss Lehrerinnen auf – v.a. ältere – Schüler hätten [S. 38] oder, dass z.B. der Pädagoge Fröbel die Beschäftigung männlicher Pädagogen im Kindergarten befürwortete, aber keine Interessenten für diesen neuen Beruf fand [S. 69]). Ich will noch einen Artikel herauszugreifen, der meines Erachtens stark zum Diskutieren anregt: "Der Zusammenhang von Männlichkeitskonstruktionen mit der Lern- und Leistungsmotivation bei Jungen" von Ruth Michalek, Thomas Fuhr und Gudrun Schönknecht. Die Autor_innen haben ein quantitatives Instrument, das Freiburger Jungeninventar, entwickelt, mit dem Differenzen zwischen den Männlichkeitskonstruktionen von 13- bis 16-jährigen gemessen werden können und haben dabei fünf Cluster von Männlichkeitskonstruktionen unterschieden (den familienorientierten Schüler, den starken Kerl, den individuellen Freund, den geselligen Freund und den Einzelgänger). Der starke Kerl wird mit Konkurrenz, Sport und Streben nach Anerkennung in der Jungengruppe in Verbindung gebracht; durch diese Benennung wird m.E. aber ein typisches Bild von Stärke in Verbindung mit Männlichkeit reproduziert. Und wenn nach der Zustimmung zum Ideal eines fürsorglichen, erfolgreichen Partners einer Frau gefragt wird, wird m.E. die Norm Heterosexualität reproduziert (zumindest geht aus dem Text nicht hervor, ob auch nach dem Ideal eines fürsorglichen, erfolgreichen Partners eines Mannes gefragt wurde).

Auf jeden Fall empfehlenswert für alle im pädagogischen Bereich Tätigen.

Rezension von **Renate Tanzberger**



Medienhinweise

Geschlecht und sexuelle Vielfalt. Praxishilfen für den Umgang mit Schulbüchern

Göbel Malte, Bittner Melanie, Frankfurt 2013

Je früher Kinder mitbekommen, dass Homosexualität etwas ganz Normales ist, dass Frauen und Männer gleich viel wert sind, dass Frauen genauso gut arbeiten können und Männer genauso gut Kinder erziehen, desto besser – heißt es immer.

Melanie Bittner hat im Auftrag der GEW Schulbücher untersucht, um zu erfahren, wie Männer und Frauen sowie das Geschlechterverhältnis dargestellt werden, ob es überhaupt Erwähnung von Homosexualität, Trans* oder Inter* gibt. Diese Broschüre stellt die Ergebnisse ihrer Studie vor, und nicht nur das. Sie möchte Ihnen auch dabei helfen, wie Sie für Ihre Arbeit als Lehrerin oder Lehrer Schlüsse daraus ziehen können.



Download: www.gew.de/Binaries/Binary102546/PraxisGo_LSBTI_web.pdf. Die Broschüre kann im GEW-Shop www.gew-shop.de in der Unterkategorie Schule bestellt werden. Die ausführliche Studie gibt es als Download: www.gew.de/Binaries/Binary88533/120423_Schulbuchanalyse_web.pdf bzw. ebenfalls im Shop.

Betrifft Mädchen: MädchenSchätze. Aus der Praxis der Mädchenarbeit.

LAG Mädchenarbeit in NRW (Hg.), Ulrike Graff (verantwortlich), Beltz Juventa, 27. Jahrgang / Heft 3, Weinheim 2014

Ausnahmsweise ist ein ganzes Heft der Praxis gewidmet. Und so werden verschiedenste Projekte vorgestellt, unter anderem wird Filmarbeit mit Mädchen in Mannheim vorgestellt, das Thema Sport angeschnitten, von der ersten nordrheinwestfalen-weiten Konferenz von und für Schwarze Mädchen und junge Frauen/of Color/ mit Migrationshintergrund berichtet,... Für Österreich schreiben Merve und Mary von der Amazone Bregenz.

Leitlinien für Burschenarbeit Tirol – Anregungen, Ideen und fachliches Know-how für den Umgang mit jungen Männern

Hg. vom Amt der Tiroler Landesregierung, Fachbereich Jugend; Redaktion: Gotthard Bertsch, für den Inhalt verantwortlich: Reinhard Macht, 2014

Mit diesen Leitlinien wollen wir zu einer breiten Anerkennung der Vielfalt ermutigen, der Veränderlichkeit und Veränderbarkeit von Männlichkeit insgesamt und von Männlichkeit von Burschen im Besonderen! Erst daraus ergibt sich die Möglichkeit für Erwachsene die unterschiedlichen Ressourcen, Bedürfnisse und Interessen von Burschen differenziert zu sehen und individuell zu fördern. So können Burschen dabei begleitet werden, wenn sie ihre Handlungs- und Lebensgestaltungsmöglichkeiten erweitern, um sie zugleich auch ihre eigenen Wege gehen zu lassen. Dies ist eine tolle Herausforderung für Erwachsene, die in Vereinen sowie in der Offenen Jugendarbeit tätig sind. Für diese Erwachsenen sollen die Leitlinien für Burschenarbeit eine Hilfestellung, Bestärkung und Ermutigung darstellen. [aus der Präambel, S. 4]

Download der Leitlinien: https://www.tirol.gv.at/fileadmin/themen/gesellschaft-soziales/kinder-und-jugendliche/jugendreferat/downloads/burschen/Burschenarbeit_Leitlinien_1404.pdf

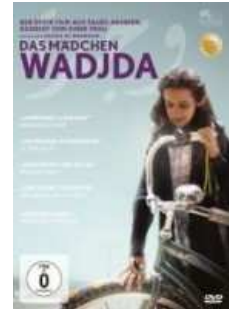
Zines Archivs im gendup

Das Zines-Archiv im gendup – Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung der Universität Salzburg umfasst über 2.000 Zines, sowie eine kleine Sammlung relevanter Forschungsliteratur zur feministischen Zines- und Medienkultur. Es steht zur wissenschaftlichen Recherche, aber auch allen Interessierten zur Auseinandersetzung und zum Schmökern offen. Das Zines-Archiv ist Montag bis Donnerstag von 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr und nach vorheriger Vereinbarung geöffnet! Auf www.uni-salzburg.at/fileadmin/multimedia/gendup/ZinesArchiv_gendup.xlsx findet sich eine Liste der gesammelten Zines. Weitere Infos auf www.uni-salzburg.at/index.php?id=22638

DVD "Das Mädchen Wadja"

Haifaa al Mansour, KNV (2014), 93 Min. (dt., arabisch UT: dt.), Preis: 19,90€

Der erste Film aus Saudi-Arabien gedreht von einer Frau. Wadja wächst in einer Vorstadt von Riad auf. Sie träumt davon, sich mit dem Nachbarjungen ein Wettrennen auf eigenem Fahrrad zu liefern. Zum einen fehlt das Geld, zum anderen dürfen Mädchen nicht in der Öffentlichkeit Rad fahren. Aber die Elfjährige gibt nicht auf. Mit Geschäften an ihrer Schule verdient sie ein wenig Geld und meldet sich sogar für den Koran-Rezitationswettbewerb an, wo eine hohe Preissumme lockt. Sie gewinnt, doch ihre Ankündigung bei der Prämierung, sich ein Rad kaufen zu wollen, stößt auf Entsetzen. Ab 8 Jahren.



<https://www.youtube.com/watch?v=XjQBJWYDTs>

Using #LikeAGirl as an insult is a hard knock against any adolescent girl. And since the rest of puberty's really no picnic either, it's easy to see what a huge impact it can have on a girl's self-confidence. We're kicking off an epic battle to make sure that girls everywhere keep their confidence throughout puberty and beyond, and making a start by showing them that doing it #LikeAGirl is an awesome thing.

"In my work as a documentarian, I have witnessed the confidence crisis among girls and the negative impact of stereotypes first-hand," said Lauren Greenfield, filmmaker and director of the #LikeAGirl video. "When the words 'like a girl' are used to mean something bad, it is profoundly disempowering. I am proud [...] to shed light on how this simple phrase can have a significant and long-lasting impact on girls and women. I am excited to be a part of the movement to redefine 'like a girl' into a positive affirmation." Sehenswert!

www.uns-gehts-ums-ganze.de

Die Kampagne des Münchner Fachforums für Mädchenarbeit "Uns geht's ums Ganze – Mädchen und Frauen für Selbstbestimmung" beschäftigt sich mit den Themen Schönheit, Pornofizierung und der Sexualisierung von Mädchen- und Frauenbildern, sowie deren medialer Ausbeutung! Das dabei entstandene 102 Seiten starke Handbuch ist unter www.uns-gehts-ums-ganze.de/fileadmin/user_upload/pdf/Ansichts-PDF_Dokumentation.pdf verfügbar und bietet viele Informationen und praktische Beispiele.

Tipp

Was würdest du für Mädchen tun? Projekte von und für Mädchen und junge Frauen in Österreich

Hil-Foundation unterstützt und kooperiert mit Projekten, die Mädchen stark machen, mit bis zu 5.000€. Die Projekte sollen etwas dafür tun, dass Mädchen und Frauen frei von Gewalt leben können und dass sie in der Gesellschaft mitentscheiden. Die Projekte werden von Mädchen und/oder Frauen für Mädchen und junge Frauen gemacht.



Bis zum 3. Oktober 2014 nimmt Hil-Foundation Anträge mit Ideen und Plänen für Projekte an. Beantragen können Organisationen, die in Österreich als gemeinnützig anerkannt sind. Die Projekte, die beantragt werden, müssen von Frauen oder Mädchen geleitet sein. Aus den passenden Anträgen sucht ein Mädchenbeirat im November 2014 die überzeugendsten und interessantesten aus. Der Mädchenbeirat entscheidet, welche Projekte in Österreich durch Hil-Foundation unterstützt werden. Die Projekte können frühestens ab dem 1.1.2015 starten.

Du bist gefragt! Mach mit beim Mädchenbeirat!

Ein Mädchenbeirat - Was ist das denn? Eine Gruppe von zehn unterschiedlichen Mädchen und jungen Frauen zwischen 14 bis 25 Jahren aus Österreich.

Was ist geplant? Ein Wochenende im Dezember (5.–7.12.2014) in die Steiermark kommen und zusammen die besten Ideen für neue Mädchenprojekte auswählen!

Und was für Projekte? Dabei geht es um Projekte, die Mädchen in vielen Lebensbereichen unterstützen und selbstbewusst machen. Die Projekte sollen etwas dafür tun, dass Mädchen in der Gesellschaft mitreden und mitentscheiden und frei von Gewalt leben können. Hier geht es vor allem auch um Mädchen und Frauen, die besonders benachteiligt werden – nicht nur weil sie weiblich sind, sondern auch, weil sie eine andere Hautfarbe oder einen anderen Glauben als die meisten haben, weil sie eine Behinderung haben oder weil ihre Familien aus einem anderen Land kommen oder weil sie sich in andere Mädchen/Frauen verlieben.

Wer könnte wohl besser über diese Projekte entscheiden als Mädchen und junge Frauen selbst!

Deshalb bist du gefragt und kannst dabei mitentscheiden, welche Projekte für Mädchen und junge Frauen finanziell unterstützt werden sollen. Du kannst miterleben wie man in einen Gruppenprozess gemeinsam Entscheidungen trifft. Dabei lernst du auch, wie du deine Meinung und Interessenschwerpunkte gut argumentieren und in der Gruppe vertreten kannst. Außerdem erwartet dich einiges an Freizeitspaß mit dem wir dich überraschen wollen. Klingt gut und interessant für dich? Dann bewirb dich bis 17.10.2014!

Detailinfos: www.hil-foundation.org/projekte-von-und-fuer-maedchen-und-junge-frauen-in-oesterreich, www.salzburg.gv.at/flyer_maedchenbeirat.pdf, www.salzburg.gv.at/maedchenbeirat_formular_04.doc

Weitere Infos: Teresa Lugstein, Projektmitarbeiterin Mädchenbeirat (t: 0664/8284263, teresa.lugstein@hil-foundation.org)

Veranstaltungshinweise

DEUTSCHLAND

Positionen und Perspektiven feministisch-orientierter Mädchenarbeit

Mädchenarbeit hat in Deutschland eine langjährige Tradition und kämpferische Geschichte. Sie entwickelte sich seit den 1970er Jahren kontinuierlich weiter und professionalisierte sich bis heute. Die Errungenschaften der letzten 40 Jahre gilt es anzuerkennen und gleichzeitig kritisch auf notwendig gewordene Veränderungen zu schauen. Veränderungen, die Mädchen und Mädchenarbeit mit neuen Anforderungen, Widersprüchen und Herausforderungen konfrontieren. Mit der Ausdifferenzierung der gesellschaftlichen Verhältnisse und damit der Diskriminierungsverhältnisse haben sich auch Themen, Theorien ausdifferenziert. Mädchenarbeit steht vor der Herausforderung, diesen Differenzierungen gerecht zu werden, ohne dabei Erfahrungen, Bewegungen und Herrschaftsverhältnisse zu verdecken.

Wichtig ist, an das aufdeckende, feministische und widerständige Potenzial von Mädchenarbeit anzuschließen. Dazu braucht es allerdings feministische Denkräume, die es ermöglichen, sich diesen Themen, Theorien und vor allem dem eigenen Erleben, den eigenen Widersprüchen, der eigenen Haltung zu nähern.

Die bundesweite Fachtagung wagt den Versuch, an die feministischen Dialoge im Wannsee-Forum in Berlin anzuknüpfen. Vorträge, Workshops und Informationen zu aktuellen Mädchenkampagnen stehen auf dem Programm. Entspannendes, Sportliches und gutes Essen und bereichern diese Tage!

Termin: **28. September – 1. Oktober 2014**
Kosten: 100€ (inkl. Übernachtung und Verpflegung). Eine Ermäßigung ist auf Anfrage in Einzelfällen möglich.
Folder: kann hier angefordert werden: info@bredbeck.de
www.salzburg.gv.at/2014_bag_maedchenarbeit_fachtagung_in_bredbeck.pdf
Ort: Osterholz
Nähere Informationen: www.bredbeck.de/detail.php?tab=programm_aktuell&id=429

"Gute Mädchen kommen in den Himmel ..." International Training: Empowerment in the work with girls

Möchtest Du über den eigenen nationalen Horizont hinausschauen und neue Impulse für Mädchenarbeit bekommen? Hast Du Lust mit jungen Frauen aus anderen Europäischen Ländern (Deutschland, Polen, Österreich, Rumänien, Türkei) zusammen zu treffen?

Empowerment ist ein pädagogischer Ansatz, um Mädchen in ihrer Selbstachtung und Selbstbestimmung zu fördern. Das Ziel ist es, Räume zu eröffnen für die Potentiale und Lebendigkeit der Mädchen. Zielgruppe sind junge Frauen im Alter von 18 - 28 Jahren, die selbst in der Mädchenarbeit aktiv sind oder an Studierende (Sozialwesen, Erziehungswissenschaften) bzw. Fachschülerinnen, die lernen möchten mit den Methoden des Empowerment zu arbeiten.

Das Training vermittelt euch Einblicke in die praktische Mädchenarbeit mit dem Schwerpunkt Empowerment Diese Herangehensweise von Selbstbehauptung ist in erster Linie körper- und erfahrungsorientiert: Bewegung, Stimme, Aktion und Kontakt stehen im Mittelpunkt. Sie werden ergänzt durch Elemente aus der Erlebnispädagogik wie Klettern, Feuer machen und nächtliche Orientierung im Wald.

Ihr setzt euch mit geschlechtsspezifische Rollenvorbilder auseinander und lernt die unterschiedlichen sozialen und gesellschaftlichen Voraussetzungen der beteiligten Staaten kennen. bei. Das Training versteht sich als Baustein auf dem Weg zu mehr Geschlechtergerechtigkeit und Selbstbestimmung von Mädchen und Frauen.

Termin: **12. – 18. Oktober 2014**
Kosten: 100€ für Studierende/ Erwerbslose, 175€ für Berufstätige (für Trainingskosten, Unterbringung in Doppelzimmern, Verpflegung)
Leitung und Regina Rauw (info@reginarauw.eu, www.reginarauw.eu)
Kontakt:
Ort: Bildungsstätte Einschlingen, Bielefeld
Nähere
Informationen: www.salzburg.gv.at/ausschreibung_girls-empowerment_2014_deutsch.pdf

SALZBURG

Making Art, Making Media, Making Change!

Ein Vermittlungs-Programm für junge Menschen von 12 bis 26 Jahren will Jugendlichen – vor allem Mädchen und jungen Frauen – gegenwärtige alternative Medien- und Kulturproduktionen mit feministischen und antirassistischen Perspektiven näher bringen. Es geht darum, Jugendliche zu ermutigen, selbst in der kulturellen und medialen Produktion aktiv zu werden und sich als Teil dieser partizipativen Kultur zu begreifen.

Die dafür entwickelten mobilen Culture & Media Picknicks sind österreichweit an Schulen, Jugendzentren, Mädchenzentren, interkulturelle Zentren, etc. einsetzbar und umfassen unterschiedliche Workshops, die von Kultur- und Medienproduzent_innen geleitet werden. Sie bieten Gelegenheit zur Diskussion, vor allem aber zum Selbst-Aktiv-Werden und zum Einstieg in die Welt der Grrrl Zines, queer-feministischen Comics und Radical Crafting Projekte. Begleitend zu den Workshops steht ein Archiv mit Materialien und Beispielen von feministischen Zines, Comics, Craftivism-Projekten, etc. zur Verfügung. Zudem wird gerade eine Toolbox mit künstlerisch-pädagogischen Materialien für die Vermittlungsarbeit von feministisch-alternativer Medien- und Kulturproduktion entwickelt.

Die Workshops (Workshop 1: **Comic-Werkstatt**, Workshop 2: **Mode-Labor**, Workshop 3: **Let's make a zine!**) sind für Jugendliche im Alter zwischen 12 und 26 Jahren konzipiert und können ab jetzt bis Ende Februar 2015 für Schulklassen, Mädchen- oder Jugendgruppen einzeln oder im Paket gebucht werden. Das Angebot ist kostenlos und sowohl auf geschlechtergemischte als auch mädchen-spezifische Gruppen ausgerichtet. Die Workshops dauern etwa drei Stunden bis einen halben Tag. Vorkenntnisse und besondere Fähigkeiten sind keine Voraussetzung.

Detailinfos www.salzburg.gv.at/workshopbeschreibung_multiplik_kurz.pdf und www.makingart.at.

Ich kann mich durchsetzen! Selbstbewusstsein, Selbstbehauptung, Selbstverteidigung

Jede kann sich durchsetzen. Wir üben selbstbewusst sein (privat und in der Arbeit) und sich selbst behaupten mit Stimme und Körper. Wir verteidigen uns selbst mit und ohne (Geh-) Behelfe. Wir machen Übungen und Spiele. Wir werden ernst miteinander reden und auch viel lachen.



Bildquelle: www.ninlil.at

Termin: Freitag, **29. August 2014** oder Samstag, **8. November 2014** von 10:00 – 17:00 Uhr
Leitung: Melanie Zeller, Susi Bali
Zielgruppe: Mädchen und junge Frauen mit Behinderungen zwischen 14 – 18 Jahren
Ort: Der Workshop am 29.8.2014 findet im Landesjugendreferat Salzburg (5020 Salzburg, Glockengasse 4c) im Seminarraum statt, der Workshop am 8.11.2014 findet im Schloss Mirabell (5020 Salzburg Mirabellplatz 4) im Pegasuszimmer statt.
Anmeldeschluss: 1.8.2014 bzw. 15.10.2014
Detailliertes Programm: www.salzburg.gv.at/ich_kann_mich_durchsetzen_salzburg.pdf
Infos und Anmeldung: **make it – Büro für Mädchenförderung des Landes Salzburg**
Glockengasse 4c
5020 Salzburg
☎ 0662 / 80 42 21 71
✉ make.it@salzburg.gv.at
🌐 www.salzburg.gv.at/make-it



Tagung "Bildung < Intersektionalität > Geschlecht"

Intersektionalität ist ein populärer Begriff in der Geschlechterforschung. Ursprünglich im Black Feminism und in der Critical Race Theory (Crenshaw 1989, Chebout 2011, Walgenbach 2012) beheimatet, hat er inzwischen Einzug in viele Forschungsbereiche der Gender Studies gehalten. Die Produktivität des "intersektionellen Blickes" gründet darauf, dass er Diskriminierungen nie ein-dimensional, sondern immer als Verwobenheiten mehrerer sozialer Kategorien begreift.

In dieser Tagung werden verschiedentliche Zugänge zu pädagogischen Handlungsfeldern präsentiert, Inklusion und Exklusion sowie deren Performanz und Wirkmächtigkeit in Bildungszusammenhängen werden thematisiert. Die zentrale Differenzkategorie Gender wird in Bezug zu Diversitätskomponenten gestellt. Dabei wird sichtbar, dass Gender und Diversity nicht als Additive zu begreifen sind, sondern wechselseitige Beziehungen in mannigfaltigen Erscheinungsformen zu Tage treten lassen.

Diese umfassende intersektionelle Perspektive nimmt Heterogenität im Lehr- und Lernverhalten ebenso in den Blick wie soziale Ungleichheitsverhältnisse. Sie lotet Möglichkeiten und Herausforderungen im Bildungsbereich aus und reflektiert die Gefahr von Stereotypisierung und die Festschreibung von Differenz.

Termin: Mittwoch, **5. November** bis Donnerstag, **6. November 2014**
Zielgruppe: Lehrende an Universitäten, PHs, FHs und Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik, die mit der Aus-, Fort- und Weiterbildung von PädagogInnen befasst sind
Ort: Pädagogische Hochschule Salzburg und Universität Salzburg (Unipark)
Anmeldeschluss: 20.7.2014
Detailliertes Programm: www.phsalzburg.at/fileadmin/PH_Dateien/Dateien_Zentren/DIVI/Dokumente/Intersektagung_03.06.14.pdf
Anmeldung: gendup@sbg.ac.at (Uni Salzburg) oder intersektionalitaet@phsalzburg.at (PH Salzburg)
Veranstaltet von: Institut für Gesellschaftliches Lernen und Politische Bildung sowie Kompetenzzentrum für Diversitätspädagogik der Pädagogischen Hochschule Salzburg gemeinsam mit dem gendup – Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung der Universität Salzburg in Kooperation mit dem BMBF

STEIERMARK

Erzählte Identitäten. Workshop zu Biografiearbeit und Diversität

Methoden der Biografiearbeit eignen sich gut für die Auseinandersetzung mit (kulturellen) Identitäten und Diversität: Zum einen spiegeln sich in lebensgeschichtlichen Erzählungen die Verknüpfung von Individuum und Gesellschaft, der Mensch wird im jeweiligen sozialen Umfeld verortet. Zum anderen wird durch das Erzählen, Hinhören und Verstehen eine wechselseitige Akzeptanz von Unterschiedlichkeiten gefördert. In dem Workshop erleben die TeilnehmerInnen die Prozesse und Erkenntnismöglichkeiten eines lebensgeschichtlichen Gesprächskreises und reflektieren diese u.a. in Hinblick auf Diversität.

Termin: Montag, **15. September 2014**, 9:30 bis 17:30 Uhr
Leitung: Katharina Novy, Gert Dressel
Ort: ETC
Kosten: 50€
Zielgruppe: MitarbeiterInnen der EB-Einrichtungen und NGOs, MultiplikatorInnen, hauptamtliche und ehrenamtliche BibliothekarInnen
Detailliertes Programm: www.politischebildung.at/oegpb/veranstaltungen/oegpb_veranstaltungen/index.php?detail=64184
Veranstaltet von: der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung in Kooperation mit dem Europäischen Trainings- und Forschungszentrum für Menschenrechte und Demokratie (ETC)
Infos und Anmeldung: **ETC**
Elisabethstraße 50b
8010 Graz
☎ 0316 / 380 1533 - Barbara Schmiedl
✉ barbara.schmiedl@uni-graz.at
🌐 www.salzburg.gv.at/make-it

Intersektionale Burschenarbeit in der Praxis

Intersektionalität berücksichtigt die Verschränkung von sozialen Ungleichheitskategorien wie Geschlecht, Migration, Milieu etc. Die Fachkonferenz widmet sich der Frage, wie eine intersektionale Perspektive in der Burschenarbeit umgesetzt werden kann.

- Eröffnung und Filmpräsentation "Selbstdefinitionen"
- Vortrag "Intersektionale Burschenarbeit in der Praxis" (Mart Busche)
- Vortrag "Männlichkeit und Migration. Erkenntnisse kritischer Forschung und Folgerungen für die Burschenarbeit" (Paul Scheibelhofer)
- Einordnung und Diskussion – von FH-Studierenden gestaltet mit den Referent_innen und politisch Verantwortlichen

Termin: Donnerstag, **23. Oktober 2014**, 9:00 bis 15:00 Uhr
Kosten: gratis
Ort: Karmeliterhof (8010 Graz, Karmeliterplatz 2)
Detailliertes Programm: <http://vmg-steiermark.at/empfehlung/intersektionale-burschenarbeit-der-praxis>
Kontakt und Anmeldung: **Verein Männer- und Geschlechterthemen Steiermark / Fachstelle für Burschenarbeit**
Michael M. Kurzmann
Dietrichsteinplatz 15/8. Stock
8010 Graz
☎ 0316 / 831414
✉ info@burschenarbeit.at
🌐 www.burschenarbeit.at

VORARLBERG

Gestickte Moral. Spruchtücher zwischen Tradition, Rollenzuschreibung und Illusion

"Eine besondere Krankheit des guten Geschmacks ist die Manie, alles mit Sprüchen zu verzieren!", klagte eine Hausfrauenzeitschrift im Jahr 1905. Das strenge Urteil galt der Kultur handgearbeiteter Tücher, Bänder und Deckchen mit Sinnsprüchen, die sich nach der Jahrhundertwende bis nach dem Zweiten Weltkrieg zur vollen Blüte entfaltete.

Bestickte Spruchtücher aus Baumwolle und Leinen gab es früher in fast jedem Haushalt. Gestickte Wünsche, Lebensweisheiten, Handlungsmaximen und Sinnsprüche in Küche und Stube, Schlafzimmer und Wäschekammer gaben den BewohnerInnen sinnige, religiöse, moralisch belehrende aber auch ironisch-subversive Weisheiten mit auf den Weg. Ihre Blütezeit erlebten Spruchtücher zwischen 1870 und 1930. In den Küchen vieler Haushalte waren sie aber noch bis in die 1950er Jahre hinein zu finden. Ursprünglich vom Bürgertum der Gründerzeit in Mode gebracht, hielten sinnreich bestickte Textilien bald auch in bäuerlichen, kleinbürgerlichen und proletarischen Haushalten Einzug.



Spruchtücher sind aufschlussreiche kultur- und frauenhistorische Dokumente. Sie erzählen von Rollenfestschreibungen, von menschlichen Beziehungen als Wunschbild, Realität oder Bürde. Für die Ausstellung im Frauenmuseum wurden hunderte Spruchtücher gesammelt und aus den (doppel-)moralischen Appellen und Ermahnungen zu Fleiß, Frömmigkeit und Sparsamkeit Bilder einer untergegangenen Welt rekonstruiert. Laufend erweitert wird die Ausstellung durch Positionen zeitgenössischer Künstlerinnen, die sich in ihrem Werk mit Bild-Text-Kontexten auseinandersetzen, z.B. Flurina Badel, Zsófi Pittmann, Barbara Aida Husar oder Christine Lederer.

Termin: bis **8. Februar 2015**
Leitung: Eine künstlerische Intervention von Beate Luger-Goyer kuratiert von Stefania Pitscheider Soraperra
Nähere Infos: www.frauenmuseum.at/index.php?cat=1&page=1&calendar_id=132&limit=1&widgets_id=13
Ort der Ausstellung: **Frauenmuseum Hittisau**
Platz 501
6952 Hittisau
☎ 05513 6209-30
✉ kontakt@frauenmuseum.at
🌐 www.frauenmuseum.at

Seminar "Jungs stärken – Selbstbehauptungstraining"

In der alltäglichen Begleitung von Jungen wird deutlich, dass viele Jungen eine Unterstützung benötigen. Nicht etwa, weil sie zu viel Selbstbewusstsein hätten, sondern weil sie vielmehr ein geringes Selbstwertgefühl erleben. Sehr Vieles des jungentypischen Risikoverhaltens folgt aus dem Gefühl innerer Verunsicherung und dem fehlenden Selbstbezug zur eigenen Gefühlswelt. Dennoch scheinen viele Angebote der Unterstützung zu viele Jungen nicht zu erreichen. Es stellt sich die Frage, was – auch zuweilen "schwierige" Jungen – annehmen und wie sie in pädagogischen Angeboten gehalten werden können.

In dieser Fortbildung werden Zugänge zu Jungen vorgestellt, die in jedem pädagogischen Arbeitsgebiet einsetzbar sind. Zunächst sollen die sozialpsychologischen Annahmen und pädagogischen "Werkzeuge" vorgestellt und diskutiert werden. Darauf aufbauend werden Methoden exemplarisch erprobt, um schließlich dem Transfer in die eigene Praxis zentrale Aufmerksamkeit zu geben.

Termin: **22. – 24. September 2014**, 9:00 bis 17:30 Uhr
Leitung: Olaf Jantz
Kosten: 355€
Ort: Schloss Hofen (6900 Bregenz, Kirchstraße 38)

Zielgruppe: männliche Fachkräfte in der Jugendberatung, Familienarbeit, Sozialarbeiter /-pädagoginnen, Therapeuten, Lehrer, Jungenarbeiter, Mitarbeiter der verbandlichen, kirchlichen und offenen Jugendarbeit

Anmeldeschluss: 25.8.2014

Nähere Infos und www.fhv.at/weiterbildung/gesundheit-soziales/handlungsfeld-kinder-jugendliche/jungs-staerken-selbstbehauptungstraining

Anmeldeinfos: www.fhv.at/weiterbildung/gesundheit-soziales/handlungsfeld-kinder-jugendliche/jungs-staerken-selbstbehauptungstraining

TIPP! Bitte vormerken: Die vom Verein Amazone veranstalteten **gender:impulstage 2014** finden am **21. Oktober 2014** zum Thema Politik & Partizipation im Foyer der Fachhochschule Vorarlberg statt. Weitere Infos folgen – s. demnächst www.amazone.or.at/genderimpulstage.

WIEN

Angebote des Vereins sprungbrett

Mit mir sicher nicht! No chance für blöde Sprüche: Lerne und übe, wie du SprücheklopferInnen ganz schnell den Wind aus den Segeln nimmst.

Termin: Montag, **14. Juli 2014**, 10:00 bis 16:00 Uhr
Alter: 10-13 Jahre
Kosten: gratis

Ran ans Radio! Wir machen Radio! Eine Reportage, ein Interview oder doch ein Hörspiel? Mit Aufnahmegeräten, am Computer und im Studio von Radio Orange geben wir den Ton an.

Termin: Dienstag, **29. Juli** und Mittwoch, **30. Juli 2014**, jeweils 10:00 bis 16:00 Uhr
Alter: 13-17 Jahre
Kosten: gratis

Notizbuch selbst gemacht! Messen, schneiden, falzen, leimen wie die Buchbinderinnen. Experimentiere mit verschiedenen Papiersorten und Einbandmaterialien. Gestalte dein ganz individuelles Notiz- oder Tagebuch.

Termin: Dienstag, **19. August 2014**, 10:00 bis 16:00 Uhr
Alter: 13-17 Jahre
Kosten: gratis

Viele weitere Angebote finden sich auf der Website!

Anmeldung und Information: **Verein Sprungbrett**
Hütteldorfer Straße 81b Stg. 1/2.Stock/Top 4
1150 Wien
☎ 01/ 789 45 45
✉ amazone@sprungbrett.or.at
🌐 www.sprungbrett.or.at



Aktionen im Interkulturellen Mädchenzentrum *peppa

Ausflüge für Mädchen von 10 bis 13 Jahren (beispielsweise Mo, 14.7. Kinderuni Wien / Treffpunkt *peppa 8.30 Uhr, Ganztagsausflug!; Di, 15.7. Minigolf und Bootfahren an der Donau / Treffpunkt im *peppa 13.00 Uhr; Mo, 21.7. Hochseilgarten Kahlenberg und Picknick! Treffpunkt im *peppa um 12 Uhr)

Ausflüge für Mädchen von 14 bis 20 Jahren (beispielsweise Fr, 11.7. Schwimmen / Treffpunkt im *peppa um 16 Uhr; Fr, 18.7. Bootfahren bei der Donau / Treffpunkt im *peppa um 16 Uhr; Di, 22.7. Radfahren im Prater / Treffpunkt im *peppa um 16 Uhr)

Und noch vieles mehr!

Informationen ***peppa**
(auch zum Hasnerstrasse 61
laufenden 1160 Wien

Angebot): ☎ 01 / 493 09 65
✉ peppa@caritas-wien.at
🌐 www.peppa.at
Aktuelles [www.caritas-](http://www.caritas-wien.at/fileadmin/user/noeost/einrichtungen/asyl_migration/Integrationsarbeit/peppa-monatsprogramm.pdf)
Programm: [wien.at/fileadmin/user/noeost/einrichtungen/asyl_migration/Integrationsarbeit/peppa-monatsprogramm.pdf](http://www.caritas-wien.at/fileadmin/user/noeost/einrichtungen/asyl_migration/Integrationsarbeit/peppa-monatsprogramm.pdf)

AMS/ÖAD-Fachtagung: Tagesvater meets Mechatronikerin – Aufbruch zu mehr beruflicher Vielfalt

Warum wählen noch immer so viele Mädchen und Burschen, Männer und Frauen ihre Berufe nach traditionellen Mustern? Welche Initiativen können dieses Muster erfolgreich verändern? Welche Faktoren bewirken, dass tatsächlich die ganze Bandbreite der Berufe von Frauen und Männern in Betracht gezogen wird?

Auf der Tagung "Tagesvater meets Mechatronikerin – Aufbruch zu mehr beruflicher Vielfalt" stellen Expertinnen und Experten aus Forschung, Praxis und Politik ihre Erkenntnisse, Ansätze und Praxisbeispiele vor. Das Thema (traditionelle) Berufswahl wird aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet, relevante Ziele werden erörtert und die Zielgruppen definiert.

Vorträge:

- Minimierung von Gender Gaps bei der Ausbildungs- und Berufswahl. Aktuelle Befunde und vielfältige Strategien (Roswitha Tschenett)
- FiT – Frauen in Handwerk und Technik – Ein Förderungsprogramm des AMS. Erfolge und Herausforderungen (Monika Peitsch)
- Männer in untypischen Berufen: Ist-Stand, fördernde und hemmende Faktoren (Elli Scambor)
- Was verdient ihr eigentlich? Projekt 'EQ-Train': Equal Pay in der Berufsorientierung (Hannah Steiner)

Workshops:

- WS 1: Das ist ja wieder (stereo)typisch! Berufswahl von Mädchen und Frauen
- WS 2: Das ist ja wieder (stereo)typisch! Berufswahl von Burschen und Männern
- WS 3: Herkunft und Gender – wichtige Einflussfaktoren bei der Berufswahl?
- WS 4: Unterricht & Ausbildung gendergerecht gestalten: Best Practice Beispiele

Termin: Donnerstag, **18. September 2014**, 9:00 bis 16:45
Veranstaltet von: OeAD-GmbH/Nationalagentur Lebenslanges Lernen
AMS Österreich
abif – analyse beratung und interdisziplinäre forschung
Anmeldeschluss: 17.9.2014
Ort: Kardinal König Haus (1130 Wien, Kardinal-König-Platz 1)
Programm: www.ams-forschungsnetzwerk.at/download/Einladung_Tagung_18.9.2014.pdf

Selbstlaut Seminarreihe 2014

Seminar 5: Das alltäglichste Tabu - Sexualpädagogik mit Jugendlichen

Sexualität ist in unserer Gesellschaft allgegenwärtig. Jugendliche kommen früh mit sexuellen Darstellungen und Pornografie in Kontakt. Sexualisierte Sprache prägt in vielen Klassen und Gruppen das Klima. Trotz der großen Präsenz von Bildern von Sexualität ist das Reden über sexuelle Handlungen, Wünsche und Ängste keinesfalls selbstverständlich und oft schwierig. Wie es dennoch gelingen kann, Jugendlichen Informationen abseits von Youporn zu vermitteln, wird im Seminar vorgestellt, ausprobiert und in notwendige Rahmenbedingungen eingebettet.

Termin: Dienstag, **30. September 2014**, 9:00 bis 17:00 Uhr
Referentinnen: Christa Jordan-Rudolf & Sevil Eder

Seminar 6: Wenn Kinder Grenzen verletzen - sexuelle Übergriffe unter Kindern

Wie kann ein sexueller Übergriff von kindlicher Sexualität abgegrenzt werden? Wie können Pädagog_innen reagieren, ohne zu bagatellisieren oder zu dramatisieren? Wie lassen sich sexuelle Übergriffe unter Kindern erklären und wie kann präventiv gehandelt werden? Dieses Seminar gibt mehr Sicherheit im Umgang mit sexuellen Aktivitäten von Kindern und Jugendlichen und im Eingreifen bei Übergriffen.

Termin: Dienstag, **14. Oktober 2014**, 9:00 bis 17:00 Uhr
Referentinnen: Sevil Eder & Stefanie Vasold

Nähere Infos zur Seminarreihe:

Kosten: Der Teilnahmebeitrag von 80€ pro Seminar ist vor Ort zu bezahlen.
Anmeldeschluss: bis jeweils spätestens 1 Woche vor der Veranstaltung
Ort: Selbstlaut-Büro
Infos und **Verein Selbstlaut**
Anmeldung: Berggasse 32/4 (Ecke Hahngasse)
1090 Wien
☎ 01 / 810 90 31
✉ office@selbstlaut.org
🌐 www.selbstlaut.org



Danksagung

EfEU erhält 2014 Subventionen von:

BM | **BF**
Bundesministerium für
Bildung und Frauen

Frauen^{MA57}
Stadt **Wien**

Wir danken all jenen, die durch Einzahlung ihres Beitrags unsere Arbeit ermöglichen.

Wenn Sie auch **2014** EfEU-Unterstützer_in sein wollen, zahlen Sie bitte **23 €** auf das Konto – lautend auf EfEU – bei der BAWAG (BLZ 14000; Nr. 02710665080; BIC: BAWAATWW; IBAN: AT371400002710665080) ein.

Damit können Sie sich die Bücher des Vereins gratis entleihen und bekommen vier Mal im Jahr den Newsletter mit Literatur- und Veranstaltungshinweisen sowie Informationen zum Verein zugesandt.

Bitte, nicht vergessen, uns Ihre Mailadresse zukommen zu lassen!

Wir bekommen immer wieder Einzahlungen, aus denen nur der Name hervorgeht und es ist schwer bis gar nicht möglich, die Mailadresse zu recherchieren und damit den Newsletter zuzusenden!

Über Spenden freuen wir uns natürlich auch sehr!

Informationen zum Verein EfEU

Ziel des Vereins:

"Sensibilisierung für Sexismen in Schule, Bildung, Erziehung und Gesellschaft zwecks Veränderung der bestehenden Geschlechter-Machtverhältnisse" (aus den Statuten)

Der Verein EfEU bietet an:

Forschung ▪ Evaluationen ▪ Beratung ▪ Bibliothek ▪ Fortbildung ▪ Arbeit mit Schüler_innen ▪ Öffentlichkeitsarbeit ▪ Eintreten für Veränderungen im gesetzlichen Bereich ▪ Konzeption und Organisation von Tagungen ▪ Schulentwicklung und -beratung ▪ Gender- und Diversity-Trainings ▪ Gender-Expertisen

Angebote zu Themenbereichen wie:

Geschlechtsspezifische Sozialisation ▪ Geschlechtssensible Pädagogik in Kindergarten, Schule und Hort ▪ Koedukation ▪ Gewalt in der Schule ▪ Rollenklischees in Unterrichtsmaterialien ▪ Mädchen und Technik/Naturwissenschaften ▪ Schul- und Interaktionsforschungen ▪ Mädchen- und Bubenarbeit im schulischen und außerschulischen Bereich ▪ Geschlechtssensible Berufsorientierung ▪ Gender-sensible Erwachsenenbildung ▪ Gendersensible Schul- und Organisationsentwicklung ▪ Gender-Mainstreaming-Prozesse im Bildungsbereich ▪ Diversity Management

Was Sie beim Verein EfEU machen können:

- In der Bibliothek des Vereins schmökern und Bücher, Unterrichtsmaterialien, etc. ausborgen (Voranmeldung nötig).
- Sich beraten lassen, falls Sie ein Projekt zur Geschlechterthematik vorhaben.
- Frauen des Vereins als Referentinnen oder Workshop-Leiterinnen zu Themen wie "Koedukation", "Gewalt gegen Mädchen", "Heterosexismus in der Schule", "Mädchen- und Bubenarbeit", "gendersensible Unterrichtsgestaltung" etc. anfragen. Im Rahmen von SCHILFs können wir auch an einen Schulstandort angefordert werden.
- Sich von uns Referent_innen (zu Themen wie Selbstverteidigung, sexueller Missbrauch, Bubenarbeit,...) vermitteln lassen.
- Einen Beitrag für den EfEU-Info-Newsletter verfassen.
- Eine Publikationsliste des Vereins oder themenspezifische Literaturlisten anfordern.

Unser Büro ist für Rollstuhlfahrerinnen zugänglich.

Impressum:



Verein zur Erarbeitung feministischer Erziehungs- und Unterrichtsmodelle

Untere Weißgerberstraße 41
A-1030 Wien

☎ 0043 / 1 / 966 28 24

🌐 www.efeu.or.at

✉ verein@efeu.or.at

Newsletter-Abmeldung: Wenn Sie keine Zusendungen mehr von uns erhalten möchten, schicken Sie bitte ein Mail mit "Newsletter Abmeldung" im Betreff an verein@efeu.or.at.